

Essig, theils Fett, theils Benzoesäure, wie die neuern Versuche dargethan haben. Wenn auch der, von Buchner bei der Destillation des Fettes erhaltene, Pyrofettäther, analoge Erscheinungen wie die giftigen Würste darbietet, so ist doch nicht wohl anzunehmen, daß dies ein und dieselbe Substanz seye wie das Wurstgift, weil dieses bei einer viel niedern Temperatur gebildet wird wie der Pyrofettäther.

Um, so viel in meinen Kräften steht, etwas zur Aufklärung dieses Gegenstandes beizutragen, habe ich mehrere halb Pfundschwere, sowohl Blut, als Leberwürste anfertigen lassen, und zwar aus einer weichen mit zollthicken Stücken Specks untermengten Masse, welche ich allen Bedingungen des Verderbens aussetze. Sollten meine Versuche zu irgend einem Resultate führen, so werde ich solche später in diesem vielgelesenem Archive niederlegen.

Toxikologische Versuche mit dem Stacheligel;

vom

Apotheker Reich in Burg.

Seit einiger Zeit habe ich, in Gesellschaft mit Herrn Dr. Lichtenberg dahier, mehr toxikologische Versuche angestellt. Wir haben bei diesen Versuchen die Aufgaben der Herren Hofrath Hecker und Dr. Lenz in Schnepfenthal, der Stacheligel könne jedes Gift vertragen, ohne davon irgend eine Wirkung zu bemerken, nicht bestätigt gefunden. Unsere Resultate beweisen vielmehr das Gegentheil; jedoch steht es fest, daß der Stacheligel größere Mengen von jedem Gifte vertragen kann, als manches andere Thier.
